

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMUKK-10.000/0108-III/4a/2011

XXIV. GP.-NR
7922 /AB

19. Mai 2011

zu 8120 /J

Wien, 13. Mai 2011

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 8120/J-NR/2011 betreffend den Migrantenanteil in Klassen der Neuen Mittelschule (NMS) im Bundesland Tirol, die die Abg. Dr. Walter Rosenkranz, Kolleginnen und Kollegen am 30. März 2011 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 bis 3:

Hinsichtlich der Zahlen für das nachgefragte Bundesland wird auf die Tabellen 4 und 6 der im einleitenden Teil der Parlamentarischen Anfrage genannten und veröffentlichten Publikation „Zahlenspiegel 2010“, abrufbar unter www.bmukk.gv.at/statistik, verwiesen. In der Tabelle 6 finden sich, als Anteil an den entsprechenden Gesamt-Schülerzahlen aus der Tabelle 4, die Zahlen der Schülerinnen und Schüler mit nicht deutscher Muttersprache für die einzelnen Bundesländer. Relevant erscheint im Zusammenhang mit der angesprochenen Datenbasis ferner der Hinweis, dass sich allein aus der Tatsache der Erhebung bzw. Bekanntgabe einer anderen Erstsprache als Deutsch bei Schülerinnen und Schülern keine Aussagen über die Deutschkompetenz der bzw. des Betroffenen ableiten lassen.

Eine Zusammenschau dieser für das Schuljahr 2009/10 veröffentlichten Zahlen der Tabellen 4 und 6 ergibt folgendes Bild:

Schülerinnen und Schüler insgesamt	
	Tirol
Hauptschulen	23.341
Modellversuch „Neue Mittelschule“	440
AHS-Unterstufe	7.366
davon Schülerinnen und Schüler mit nicht deutscher Muttersprache ¹⁾	
	Tirol
Hauptschulen	3.231
Modellversuch „Neue Mittelschule“	184
AHS-Unterstufe	492
in Prozent der jeweiligen Schülerinnen und Schüler insgesamt	
	Tirol

Hauptschulen	13,8%
Modellversuch „Neue Mittelschule“	41,8%
AHS-Unterstufe	6,7%
*) Die Datenbasis bildet die jeweils erste Angabe zum Erhebungsmerkmal „im Alltag gebrauchte Sprache(n)“ für die einzelnen Schülerinnen und Schüler in der Bildungsdokumentation	
Quelle: Statistik Austria - Bildungsdokumentation	

Der relativ hohe Anteil von Kindern mit nicht deutscher Muttersprache an NMS ergibt sich zum einen aus der oben angeführten Erhebungsmethode und andererseits aus der Konzentration von NMS-Standorten im städtischen Bereich, wo ja bekanntlich der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund höher liegt.

Die Bundesministerin:

